

Bankenverband: Präsident Adolf E. Real im Amt bestätigt

Erweiterung Neben der Wahl des Verbandspräsidenten und des Vizepräsidenten wurde bei der ordentlichen Generalversammlung des Verbandes beschlossen, das Anlegerschutzsystem auch für weitere Finanzplatzteilnehmer zu öffnen.

Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung des Liechtensteinerischen Bankenverbandes (LBV) am Mittwoch wurde Präsident Adolf E. Real erneut in seinem Amt bestätigt. Der Vorstand wurde neu gewählt, ebenso turnusgemäss Alfred W. Moeckli als Vizepräsident. Die Generalversammlung hat darüber hinaus beschlossen, das bisher den Banken vorbehaltene Anlegerschutzsystem ab 1. April 2014 auch für weitere Finanzplatzteilnehmer zu öffnen und diesen unter gewissen Voraussetzungen einen Anschluss zu ermöglichen. Die Generalversammlung des LBV hat Adolf E. Real erneut einstimmig für eine weitere zweijährige Amtsperiode zum Präsidenten wiedergewählt. Damit stellt der Verband an der Spitze weiterhin Kontinuität sicher. Mit Adolf E. Real ist seit mittlerweile vier Jahren ein bewährter Kenner des Finanzplatzes und des Bankgeschäfts an der Verbandsspitze, der nicht gleichzeitig in der Geschäftsleitung einer Mitgliedsbank tätig ist, heisst es in der Mitteilung des Bankenverbandes.

Öffnung des Anlegerschutzsystems

Ebenfalls in diesem Jahr standen turnusmässig die Wahl des Vizepräsidenten sowie die Gesamterneuerungswahl des Vorstandes an. Gemäss dem bewährten Rotationsprinzip löst der CEO der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Alfred W. Moeckli, den bisherigen Vizepräsidenten Roland Matt in seinem Amt ab. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Neben Präsident und Vizepräsident gehören dem Vorstand Roland Matt (LLB), Norbert Biedermann (LGT), Olivier Jaquet (Centrum Bank), Willy Bürzle (Neue Bank), Robert Rastner (Banque Pasche), Andreas Insam (Valartis Bank) sowie Christian Reich (Kaiser Partner Privatbank) an. Aufgrund der steigen-



Adolf E. Real (Mitte, im Gespräch mit Michael K. Frommelt und Regierungschef Adrian Hasler) wurde für weitere zwei Jahre als Präsident des Bankenverbandes gewählt. (Archivfoto: Michael Zanghellini)

den Herausforderung auf dem Finanzplatz Liechtenstein und der Notwendigkeit, dass auch andere Finanzintermediäre, welche MiFID-Dienstleistungen erbringen, sich an einem Anlegerschutzsystem anschliessen müssen, hat die Generalversammlung des Bankenverbandes beschlossen, die von den Banken bereits im Jahr 2001 gegründete und laufend ausgebauten Einlagensicherungs- und Anlegerschutz-Stiftung (EAS) auch für andere liechtensteinische Finanzintermediäre zu öffnen. Neu sollen sich ab 1. April 2014 auch Wertpapierfirmen nach BankG, Vermögensverwalter nach VVG, Verwaltungsgesellschaften mit individueller Portfolioverwaltung nach UCITSG und AIFM mit individueller Portfolioverwaltung nach AIFMG dem EAS der Banken anschliessen können. Voraussetzung für den Anschluss ist der Abschluss eines sogenannten Anschlussvertrages sowie die laufende Einhaltung der entsprechenden Bedingungen. Die vorgenommenen Anpassungen gehen Hand in Hand mit den im Vernehmlassungsbericht der Regierung im Februar 2014 angekündigten Anpassungen betreffend

den Ausbau der Anlegerschutzbestimmungen im Bankengesetz sowie weiterer Spezialgesetze im Wertpapierbereich. Mit der beschlossenen Öffnung schafft der Bankenverband den praktischen Rahmen, damit die übrigen Finanzintermediäre sich überhaupt an einem Anlegerschutzsystem anschliessen können.

Die auf den 1. April 2014 vorgenommenen Anpassungen sind als Übergangslösung konzipiert, bis die rechtlichen Voraussetzungen im Personen- und Gesellschaftsrecht über die segmentierte Verbandsperson (protected cell company) und die damit einhergehende haftungsrechtliche Beschränkung der einzelnen Unterbereiche innerhalb einer Verbandsperson geschaffen sind. Parallel dazu wird der Bankenverband im Rahmen eines Projektes und in Abstimmung mit den beteiligten Parteien die langfristigen Anpassungen umgehend an die Hand nehmen, heisst es in der Aussendung vom Donnerstag weiter. Der Bankenverband ist überzeugt, mit diesen Massnahmen einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Sicherung der Stabilität auf dem gesamten Finanzplatz

und zur Förderung des Vertrauens der Anleger zu leisten.

LBV setzt Dialog fort

Neben zahlreichen weiteren Traktanden informierte die Geschäftsstelle auch über wichtige bevorstehende Anlässe im Rahmen der Public Affairs- und Öffentlichkeitsarbeit. So wird der LBV am 11. Juni 2014 einen weiteren Informationsabend im Stadtpalais Liechtenstein in Wien durchführen, um aus erster Hand über die Entwicklungen am Finanzplatz Liechtenstein zu informieren und den Gedankenaustausch mit Parlamentariern, Regierungs- und Medienvertretern fortzuführen. Ebenfalls noch im ersten Halbjahr wird sich der LBV auch in Berlin im Rahmen eines weiteren Parlamentarischen Abends Mitgliedern des Bundestags und Behördenvertretern präsentieren und auch hier den Dialog führen. Nicht zuletzt wird der traditionelle Liechtensteinische Bankentag am 3. September 2014 in Vaduz stattfinden und mit Pascal Saint-Amans, dem Direktor des Zentrums für Steuerpolitik der OECD, wiederum hochkarätig besetzt sein. (pd/fh)